

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

183 (21.4.1925) Morgenausgabe

Wozugspreis frei ins Haus halbmönl. 2.30 M. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1.20 M. Durch die Post monatlich 2.50 M. ausd. Ausland.

Badische Presse

Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Karlsruhe, Dienstag, den 21. April 1925.

Eigentum und Verlag von Ferdinand Thieraxen. Chefredakteur: Dr. Walter Schneider.

Painlevé und die Parteien.

Heute Abgabe der Regierungserklärung.

Die Vorbereitungen für die Debatte. — Voucher bei Painlevé.

F.H. Paris, 20. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Obwohl heute keine Kammer Sitzung stattfand, waren fast sämtliche Abgeordnete zur Stelle.

Unklar ist weiter die Haltung der Partei Vouchers. Voucher und eine Reihe seiner Kollegen wurden heute Abend von Painlevé empfangen, der ihnen die Grundzüge seiner Regierungserklärung mitteilte.

Fortsetzung der Politik Herriols

F.H. Paris, 20. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Ministerpräsident Painlevé empfing heute eine Abordnung der radikalsozialistischen Partei der Kammer und gab ihr die Zusicherung, daß die Politik des Kabinetts Herriot in ihren großen Umfassen dem neuen französischen Kabinetts folgen werde.

Die Lage in Bulgarien.

280 Verhaftungen in Sofia.

Sofia, 20. April. (Funkpruch.) In Sofia sind jetzt über 280 Personen verhaftet worden, denen Mittäterhaft an dem Attentat auf die Kathedrale zur Last gelegt wird.

D. London, 20. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Korrespondent der „Times“ in Sofia meldet: Hier wurden der kommunistische Abgeordnete Petrini und der bekannte Agitator Friedmann verhaftet.

Die Regierung Herr der Lage.

F.H. Paris, 20. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die bulgarische Gesandtschaft in Paris teilt mit, die Regierung beherzigt die Situation vollkommen.

Rückkehr König Ferdinands?

Wien, 20. April. (Drahtbericht.) Aus diplomatischen Kreisen kommt die Nachricht, König Boris sei durch die fortgesetzten Attentate und Verschwörungen aufs Tiefste erschüttert.

Die Ausarbeitung des Programms.

Beratungen im Ministerrat. — Die Lage noch nicht durchaus gesichert.

F.H. Paris, 20. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der französische Kabinettsrat trat heute Morgen neuerlich zusammen und hörte die ministerielle Erklärung an, die Painlevé abgefaßt hat.

Die Ausarbeitung der ministeriellen Erklärung gestaltete sich außerordentlich mühsam. Unser Korrespondent glaubt mitteilen zu können, daß sie im Auslande eingermessen entäußert wird.

Ein Schritt Bulgariens bei der Bolschafilerkonferenz.

Ersuchen um Verstärkung der Armee.

F.H. Paris, 20. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die „Chicago Tribune“ will erfahren haben, daß Bulgarien sich bereits an die Bolschafilerkonferenz gewandt habe, um ihm eine Verstärkung der Armee über die im Vertrag von Neuilly festgesetzte Zahl hinaus zu gestatten.

Beratungen des Fochkomitees.

F.H. Paris, 20. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Dem interalliierten Militärkomitee von Versailles ist die Bitte der bulgarischen Regierung um Vergrößerung der bulgarischen Armee um 10 000 Mann zugegangen.

Für eine internationale Aktion gegen Moskau

D. London, 20. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die gesamte Presse mit Ausnahme der der Labour Party ist sich darüber klar, daß genügend Beweise für die Schuld der Sowjetregierung an dem Verbrechen in Sofia vorhanden seien.

h. Belgrad, 20. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im hiesigen Außenministerium erklärt man, daß man gegenüber den Vorgängen in Bulgarien strenge Neutralität bewahren werde.

Dr. Höfle +

Berlin, 20. April. (Funkpruch.) Heute nachmittag 4 Uhr ist derormalige Reichspostminister Dr. Höfle im Krankenhaus, wohin er gegen 11 Uhr vormittags bewußtlos eingeliefert worden war, gestorben.

Berlin, 20. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Ein tragisches Schicksal hat es gefügt, daß der frühere Reichspostminister Dr. Höfle am Montag an doppelseitiger Lungenentzündung verstorben ist.

Eine Wiederverhaftung in der Barmalaffäre.

Berlin, 20. April. (Funkpruch.) Die Untersuchung gegen Barmal-Rutsker nimmt immer größeren Umfang an. In die Affäre ist jetzt auch ein Direktor Feld verwickelt, dem von der Staatsanwaltschaft zur Last gelegt worden war, zusammen mit Beamten der Staatsbank bei der Fergabe von Krediten und in anderen Angelegenheiten Handlungen begangen zu haben.

Die Sorgen des besetzten Gebiets.

Reichsminister Frentzen in Mainz. Mainz, 20. April. (Funkpruch.) Der Reichsminister für die besetzten Gebiete weckte gestern in Begleitung von Referenten seines Ministeriums und der Reichsvermögensverwaltung für das besetzte Gebiet in Mainz, nachdem am Vormittag das hiesige Gesamtministerium in Anwesenheit von Vertretern der Städte des besetzten hiesigen Gebiets mit dem Reichsminister verhandelt hatte.

Berufungsverhandlung im Bewersdorff-Prozess.

Berlin, 20. April. (Drahtbericht.) Im Gebäude des neuen Landgerichts fand heute vormittag vor der ersten Strafkammer des Landgerichts Berlin I die Berufungsverhandlung in dem Verfahren gegen den Landgerichtsdirektor Krohner-Berlin, den Vorsitzenden des Republikanischen Richterbundes, statt.

Der Vorsitzende teilt mit, daß gegen das Urteil der ersten Instanz sowohl vom Angeklagten, wie von den Nebenklägern Berufung eingelegt worden sei. Der Angeklagte begründete die Berufung mit der Verwerfung des Ablehnungsantrages durch die erste Instanz.

Zurückverweisung an die erste Instanz.

Berlin, 20. April. (Funkpruch.) In der Berufungsverhandlung Bewersdorff-Krohner sah das Gericht folgenden Beschluß: Auf die Berufung des Angeklagten und der beiden Nebenkläger wird das erste Urteil aufgehoben und die Sache zur anderweitigen Behandlung und Entscheidung an die erste Instanz zurückverwiesen.

Sowjetrußland und der Völkerbund.

Abgabe zur internationalen Konferenz über den Waffenhandel. Genf, 20. April. (Kunstsprach.) Der russische Volkskommissar Tschitscherin hat den Generalsekretär des Völkerbundes davon verständigt, daß es der Sowjetregierung unmöglich sei, zu der am 4. Mai beginnenden internationalen Konferenz über den Waffenhandel einen Vertreter zu entsenden.

Oesterreich und die Nachfolgestaaten.

Wien, 20. April. (Drahtbericht.) Von besonderer diplomatischer Seite wird dem Vertreter der Telegraphen-Union mitgeteilt: Den Gesandten der Nachfolgestaaten in Paris und London ist in den letzten Wochen nahegelegt worden, in den handels- und wirtschaftspolitischen Beziehungen eine mehr entgegenkommende Haltung gegenüber Oesterreich zu betonen und insbesondere Maßregeln zu unterlassen, die eine Befestigung der österreichischen Wirtschaftskräfte, insbesondere der Industrie, zu lähmen geeignet wären.

Keine deutsch-rumänische Konferenz in Berlin.

Berlin, 20. April. (Drahtbericht.) Die in der Presse aufgetauchten Mitteilungen über eine deutsch-rumänische Konferenz in Berlin zur Einigung des Konfliktes zwischen den beiden Regierungen treffen, wie die Telegraphen-Union an hiesiger amtlicher Stelle erfährt, nicht zu. Die Reichsregierung hält daran fest, daß der Streitfall von einem Schiedsgericht beigelegt werden muß, was auch der rumänischen Regierung erwünscht sein dürfte da ihr gleichfalls an einer gütlichen Einigung gelegen ist.

Die Opfer des Pulschverluches in Lissabon.

Lissabon, 20. April. (Kunstsprach.) In den Kämpfen mit den Pulschisten sollen im ganzen 36 Personen getötet und etwa 300 verwundet worden sein.

Die Unruhen in Kurdistan.

D. London, 20. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach einer Meldung aus Konstantinopel wurden 23 Offiziere der kurdischen Rebellen, die am Sonntag von dem Kriegsgericht zum Tode verurteilt wurden, gestern aufgehängt. Man meldet ferner, daß die kurdischen Revolutionäre neuerlich im Gebiet von Sivas sich zu rühren beginnen. Einzelne Schirmhelfer fanden bereits in den Bergen von Keresib statt.

Pressezensur in der Türkei.

D. London, 20. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Konstantinopeler „Times“-Korrespondent meldet, daß der Chefredakteur des Blattes „Tammim“ gestern verhaftet und nach Angora geschickt wurde, wo er verurteilt werden wird. Am letzten Freitag war das Blatt verboten worden. Drei Redakteure wurden bereits verhaftet und nach Angora gebracht, sie werden vor das Gericht gestellt werden unter der Anklage, ein Gesetz verletzt zu haben, welches kürzlich erlassen wurde und das sich auf die Aufrechterhaltung der Ordnung bezieht.

Ein Geheimbericht Joffes?

F.H. Paris, 20. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Berliner Berichterstatter der „Chicago Tribune“ will einen Geheimbericht gesehen haben, der von dem früheren russischen Botschafter in Paris, Joffe, stammt und sich auf die Politik von Rußland, Japan und China gegenüber Amerika bezieht. Die drei Staaten wollten dem nach darauf achten, daß der wirtschaftliche Einfluß Amerikas in China nicht zu groß werde. In die Möglichkeit eines Krieges mit Amerika glaubt aber Joffe nicht, weil dieser vor allem moralisch unmöglich wäre.

Wiener Theater.

Erkaufführungen: „Gesellschaft“ v. John Galsworthy. — „Gats“ v. George Kaiser. Knapp vor Ostern brachten Reinhardt und Beer zwei bemerkenswerte Neuproduktionen. Reinhardt in der Joffe-Adaptation des Schauspiel „Gesellschaft“ von John Galsworthy. Eine an den Film erinnernde Verbrechen-Geschichte, die durch den Witz und die Klugheit, die wir an Galsworthy kennen und schätzen, zu einem in edlerem Sinne spannenden Theaterstück wird, das guten Schauspielern Gelegenheit gibt, auch unsere feilsche Teilnahme dazu zu erregen. Die Handlung ist kurz folgende: Ein mittelalterlicher Offizier verachtet sein Pferd, das er nicht mehr erhalten kann und das er im übrigen für ziemlich wertlos hält. Der Besitzer aber, ein reicher Jude, der durch seinen Reichtum Eintritt in die beste Gesellschaft erlangt hat, vermag das Tier nicht nur ordentlich aufzukümmern, sondern erkennt auch seinen Wert und verkauft es um eine schöne Summe, von der er jedoch dem früheren Eigentümer keinen Anteil zukommen läßt. Die begreifliche Empörung darüber begegnet sich bei dem Offizier mit einer peinlichen Zwangslage doppelter Art: ein Frauenzimmer bedrängt den verheirateten Mann mit unerhörlichen Geldforderungen. Was tut der Unglückselige? Er stiehlt dem Reichen, der bei dem Zulamenleben in einem adeligen Salosse sein Zimmer nachher ist die erwählte Kaufsumme. Und was tut der Reiche? Er schlägt Lärm, er belästigt alle Hausgenossen mit dem Unerhörten des Falles, er bezichtigt auch Klipp und klar den von ihm richtig verurteilten Täter, wiewohl die Polizei vorerst nichts herausbekommen kann. Und was tut die Gesellschaft? Sie nimmt schließlich handförmlich für den Offizier Partei; sie findet es ungläublich anständig und parvenushaft, daß der Besondere diese Sache zur Affäre aufbaufährt, anstatt den kleinen Verlust zu verkümmern und Haltung zu bewahren, sie läßt ihn, vor dessen Reichtum sie sich beugt, den sie aber als Juden mißachtet, diese Mißachtung deutlicher fühlen als je vorher. Bis endlich die Wahrheit an den Tag kommt, der Offizier sich erhebt und der Jude den wiedergewonnenen Gelddbetrag, den er persönlich gemäß verschmerzen kann, einem wohlthätigen Zwecke widmet. Mit einer Fülle scharf umrissener Personen, in einer Reihe unsicher wirkender Szenen baut diese Handlung sich auf. Das Beste an dem Stück, das Dichtersche, besteht darin, daß es nicht als Tendenzstück wirkt. Weder Pharisäer noch Antisemiten kommen auf ihre Rechnung. Die Gesellschaft, die mit innerer Erbitterung die Macht des Reichtums anerkennt, der sie die Ueberlegenheit des feinen Taltes und der vornehmen Geminnung entgegenstellt und die gerade damit Schiffbruch leidet der Emporkömmling, der mit all seinem Klammern sich nicht die wahre Gleichberechtigung mit seinen neuen Standgenossen erkaufen kann und auch da, wo er nur um das einfachste Recht kämpft, verständnislosem Widerstand begegnet, und der Offizier, dessen menschliche Traak wir begreifen und der sich doch in eine unüberrückte Schuld verstrickt, wenn er nicht nur die bürgerliche Rechtsordnung, sondern auch jene Standesehre, die empfindlich verletzt, die ihm trotz seiner Armut einen schützenden Rang verleiht —

Lügen im Wahlkampf.

Rein Kronprinzbesuch bei Hindenburg. Hannover, 20. April. (Kunstsprach.) Ein Berliner Mittagsblatt meldet, daß der frühere Kronprinz mit seiner aus Teneriffa zurückkehrenden Gattin Mitte dieser Woche Generalfeldmarschall von Hindenburg in Hannover besuchte, und daß dieser Besuch unter Zurückziehung rechtsstehender Politiker zu einem politischen Empfang erweitert werden werde.

Hierzu erklärt Generalfeldmarschall von Hindenburg der Telegraphen-Union, daß ihm von einem derartigen Besuche oder Empfang nicht das Geringste bekannt sei. Nach der Veranstaltung vom gestrigen Sonntag sei ein weiterer politischer Empfang nicht mehr in Aussicht genommen. Mit den Mitgliedern des Hauses Hofjournale habe er seit Monaten keine Fühlung gehabt. Weder habe er ein Glückwunschtelegramm von einem Mitglied bekommen noch vorher in Doorn angefragt. Auch die Meldungen, die von einem Kurier wissen wollen, seien ebenso unzutreffend wie die Information über den angeblich bevorstehenden Kronprinzenempfang.

Dr. Luther gegen Unterstellungen.

Berlin, 20. April. (Drahtbericht.) Durch die sozialdemokratische Presse vom 18. April ist ein dem Sozialdemokratischen Pressebüro entnommener Aufsatz gegangen, der unter einer Ueberschrift und mit ionstigen Wendungen, die wohl nur aus der Hitze des Wahlkampfes zu erklären sind, den Reichskanzler zu einer Stellungnahme gegenüber der Präsidentschaftskandidatur Hindenburg auffordert. Reichskanzler Dr. Luther hat gegenüber den sachlichen und persönlichen Ausführungen dieses Aufsatzes die „Kölnische Zeitung“ zu Feststellungen ermächtigt, in denen u. a. gesagt wird, die Wahl des Reichspräsidenten sei verfassungsmäßig eine Angelegenheit des Volkes und nicht der Reichsregierung. Wer dem Reichskanzler zuzumute, in den Kandidatenstreit um das Amt des Reichspräsidenten bestimmend einzugreifen, siehe damit die politische Würdigkeit des deutschen Volkes in Frage und linne dem Kanzler eine Haltung an, die seiner verfassungsmäßigen Stellung nicht entspreche. Vom Reichskanzler könne höchstens erwartet werden, daß er veruchen würde, eine möglichst breite Basis für einen Kandidaten zu erreichen. Diese Veruche seien bekanntlich, allerdings ohne Erfolg, gemacht worden. Was die persönliche Seite des Aufsatzes betreffe, u. würde der Reichskanzler darin in besondere Beziehungen zur Deutschen Volkspartei gebracht. Dr. Luther, der bekanntlich keine politischen Partei angehört, lehne es durchaus ab, in seiner Kanzlerwürdigkeit zu irrendem der hinter der Regierung stehenden Parteien in nähere Beziehungen gebracht zu werden, als zu irgendeiner anderen. Diese Einstelluna des Kanzlers sei und bleibe eine Grundtatsache der gegenwärtigen Regierung. Am Schluß wird dann die Behauptung des sozialdemokratischen Pressebüros widerlegt, daß Dr. Luther die Große Koalition zerstört und Marx den Dolchstoß verleiht habe.

8 Fragen des Reuter-Korrespondenten.

F.H. Paris, 20. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der „Reuter“-Korrespondent in Deutschland legte dem Feldmarschall Hindenburg acht Fragen vor, auf welche dieser bereitwillig antwortete. Er erklärte zunächst, daß er als Kandidat für das Reichspräsidentium auf die Verfassung den Eid leisten müßte, daß er also alle Verpflichtungen dieser Verfassung durchzuführen wolle. Auf die Frage des Korrespondenten, ob er wünschen würde, daß Kaiser Wilhelm den Thron besteige, erwiderte Hindenburg, daß die Frage der Monarchie oder Republik in Deutschland niemals den Gegenstand politischer Erörterung bilde. Bezüglich des Garantiepaktes erwiderte der Feldmarschall, daß die Frage der Sicherheit in diesem Augenblick ein Gegenstand internationaler Erörterungen bilde. Persönlich könne er nicht in Fragen eingreifen, die von den verschiedenen Regierungen behandelt würden. Mit jedem Deutschen ohne Parteiunterschied stehe er auf dem Standpunkt, daß die gegenwärtige Grenzdeutschlands zu dessen Gunsten abgeändert werden sollte. Aber diese Frage müßte durch Verhandlungen geregelt werden, um den Frieden nicht in Gefahr zu bringen. Deutschland sei einstweilen durch den Versailles-Vertrag gebunden. — Auf die Frage des „Reuter“-Korrespondenten, ob Hindenburg gegenüber den früheren Feinden Deutschlands eine Politik des Einvernehmens und der Wiederveröhnung betreiben wolle, erwiderte diese: „Ich habe bereits in meiner Kundgebung an das deutsche Volk gesagt, daß ich den inneren und auswärtigen Frieden fördern wolle.“ Die weitere Frage lautete, ob Hindenburg der Anschauung sei, daß Deutschland eine Entwicklung nach Innen und Außen nur durch friedliche Mittel erreichen könne. Darauf antwortete Hindenburg: „Ich bin vollkommen dieser Anschauung. Während der ganzen Periode, die dem Kriege folgte, warnte ich immer vor kriegerischen Vorgehens, weil sie nur zum Unglück führen müßten.“ Endlich fragte der „Reuter“-Korrespondent, ob Hindenburg glaube, daß

Deutschland einen Krieg gegen einen seiner Nachbarn erklären könne, selbst wenn dieser nur ein Verteidigungskrieg wäre. Hindenburg erwiderte: „Meine Meinung als Sachverständiger in militärischen Fragen geht dahin, daß Deutschland nicht einmal in der Lage ist, sich gegen einen kleinen Nachbarkrieg zu verteidigen.“ Es ist festzustellen, daß nur die oppositionelle Presse in Paris diese Erklärungen veröffentlicht, die Regierungsblätter schweigen vollkommen tot.

Dr. Jarres spricht für Hindenburg.

TU. Berlin, 19. April. (Drahtbericht.) Wie Oberbürgermeister Dr. Jarres auf eine telefonische Anfrage des „Vollanzeigers“ mitteilt, wird er nach Berlin kommen, um am kommenden Donnerstag in der großen nationalen Kundgebung im Sportplatz das Wort für den Kandidatur Hindenburg zu ergreifen.

Eine Kundgebung in Königsberg.

Ka. Königsberg, 20. April. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Gestern fand in Königsberg eine einflussvolle Kundgebung der Vaterländischen Verbände statt, bei der Abgeordneter Schlange-Schönning für die Kandidatur Hindenburg sprach. Die Rede wurde begeistert aufgenommen. Die Versammlung beschloß ein Telegramm an Marx zu richten und ihn zu veranlassen, seine Kandidatur gegen Hindenburg niederzulegen. Nach der Kundgebung zogen einige Teilnehmer im Umarmen durch die Stadt. Zu Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

Die deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Die französischen Warenlisten. Paris, 20. April. (Drahtbericht.) Zwischen der deutschen und der französischen Handelsvertreterdelegation ist vor kurzem durch Notenaustausch die Grundlage für ein abzuschließendes Protokoll geschaffen worden. Auf Grund dieser Abmachungen sollen die beiden Delegationen gegenseitig Listen austauschen, in denen die Zollvergünstigungen aufgeführt werden sollen, die das Protokoll gegenseitig gewähren will. Die französische Delegation hat jetzt drei Listen überreicht. Die Liste A enthält diejenigen Waren, die im Protokoll dem geltenden französischen Minimaltarif erhalten sollen. Sie enthält mit wenigen Ausnahmen landwirtschaftliche Erzeugnisse und Rohstoffe. Liste B enthält diejenigen Waren, denen der Minimaltarif der französischen Zolltarifnote und bis zu deren Annahme durch die Kammer ein Zwittertarif in gleicher Höhe gewährt werden soll. Falls sich der neue französische Minimaltarif über den jetzigen Generaltarif stellen sollte, werden die Waren der Liste B weiter nach dem jetzigen Generaltarif verzollt. Liste C enthält diejenigen Waren, die für die Dauer des Protokolls einer Zwittertarif erhalten sollten. Erzeugnisse, die in den Listen A und C nicht enthalten sind, sollen wie bisher nach dem französischen Generaltarif behandelt werden. Die Erzeugnisse der Eisen- und Maschinenindustrie befinden sich in den Listen B und C. Die deutsche Delegation hat erwidert, daß über die Zusammenlegung der Listen noch weiter verhandelt werden kann. Es besteht also noch die Möglichkeit, neue Erzeugnisse in einer der drei Listen aufzunehmen zu lassen und Verbindungen innerhalb der Listen noch vorzunehmen.

Das Todesurteil gegen Grans aufgehoben.

Hannover, 20. April. (Kunstsprach.) Das Gericht hat das wegen Anstiftung zum Mord verhängte Todesurteil gegen Hans Grans aufgehoben und eine noch malige Verhandlung vor dem Schwurgericht Hannover angeordnet. Abgelehnt ist die Wiederannahme des Verfahrens wegen Verhülfe zum Mord. Wegen dieser Straftat verurteilt Grans 12 Jahre Zuchthaus.

Eröffnung der Fluglinie Zürich-Frankfurt a. M.—Hamburg.

TU. Frankfurt a. M., 20. April. (Drahtbericht.) Der Betrieb der Fluglinie Zürich-Frankfurt a. M.—Hamburg ist heute eröffnet worden. Nachmittags fand die Taufe eines neuen Dornier-Komet-Flugzeuges auf dem Flughafen Rebholz statt.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Anzeigenblatt.) Dienstag, den 21. April. Landestheater: Violetta (La Traviata), 8-10 Uhr. Koliseum: Soubertschou Koller, 8 Uhr. Bad. Lustspiele — Konserthaus: Lova, eine Tragödie der Natur, 8 Uhr. Hoftheater: Zur Oranien von Griesbuis.

Die Mitglieder der Städtischen Schauspielerei.

Die Mitglieder der Städtischen Schauspielerei auch in diesem Jahre eine Festlichkeit, die gestern abend in den Sälen des Kurhauses stattfand und eine ziemlich zahlreiche Teilnehmerzahl angelockt hatte, die sich aus Einheimischen und Fremdenpublikum rekrutierte. Das Programm war wie immer bei diesen Veranstaltungen reichhaltig und bot viel Unterhaltung, diesmal besonders die Kinderanzahl des Theaters mit ihren prächtigen Tänzen und das Kabarett, welches gelungene und komische Vorträge in reicher Fülle darbot und hiesige und auswärtige Künstler und Künstlerinnen als Mitwirkende hatte. Eine reich ausgestattete Tombola, zu der viele Theaterfreunde prächtige Gaben beigelegt hatten, brachte schöne Gewinne und an einer Reihe von Verkaufsstellen gab es Gegenstände, die Auge und Magen in gleicher Weise erregten. Gestagt wurde mit bekannter Hingabe bis zu früher Morgenlute und die Stimmung blieb frisch bis zum Schluß. Der Gekulterlauf des Festes war ein guter und dementsprechend dürfte auch das finanzielle Ergebnis ein günstiges sein.

Paula Weber, unsere unergessene Utilitin und prächtvolle Lieberlängerin, hat mit zahlreichen Konzerten und mit ihrem Auftreten auf der argentinischen Bühne in Buenos-Aires ungewöhnliche Erfolge zu verzeichnen. Wir zeigen dies mit Freude an, weil sich die Künstlerin die Aufgabe gestellt hat, unsere deutsche Musik zur Geltung und zum Ansehen zu bringen. Bach, Händel, Beethoven, Mozart, Schubert und Brahms füllen ihre Programme aus. Die „La Plata Zeitung“ faßt ihre kritischen Auslassungen in den Satz zusammen: „Stimmqualität und Vortragskunst der Sängerin erweisen sich den höchsten Anforderungen eines solchen Programms als vollkommen gewachsen. Mühelos gelingt die technische Behandlung, die der Stimme das Timbre in allen Lagen zu halten weiß, ebenso vorbildlich die Kunst kritischer Abgrenzung, die dem Vortrag Gleichschwebung und Wärme Ausgesprochenheit und iones Einflößen des Seelischen erleichtert, ohne das Bach zum Notenerzitzium wird.“ Anlässlich eines Gastspiels im Teatro Opera in Buenos-Aires hatte sie verabschieden, uns vorliegenden Blättermeldung nach als Citrud in Wagner „Lohengrin“ einen durchschlagenden Erfolg. „La Razón“ schreibt: „Fräulein Weber, die sich ihrer Muttersprache bediente, leuchte sich vom ersten Augenblick an beherrschend durch und hebt in einer größeren Auslassung die Sicherheit der darstellerischen Gestaltung und den Adel des Gesanges hervor.“ Julius Weismann-Festwoche in Freiburg. Das Freiburger Stadttheater wird im Monat Juni den einheimischen Komponisten Julius Weismann durch eine Festwoche feiern. Außer einer Wiederholung der in der vorigen Spielzeit mit so großer Beifall aufgenommenen Oper „Schwanenweiß“ wird der Komponist ein Festkonzert mit eigenen Werken dirigieren und sein jüngstes Werk, die Oper „Leonce und Lena“, nach gleichnamigem Lustspiel, zur Aufführung bringen.

Landestheater. Der Abonnement-Abteilung D war bis jetzt noch keine der beiden Abende von Goethes „Faust“ geboten worden. Um ihr die ansehnliche Vorführung vorzuführen, wird am Freitag, den 23. April (D. 21), Anfang 6 1/2 Uhr, Ende gegen 10 1/2 Uhr, und am Samstag, den 24. April (D. 22), aufgeführt werden.

Δ Bühnenfest in Baden-Baden. Zu Gunsten der Wohlfahrtskassen der Genossenschaft Deutscher Bühnengehöriger veranstalteten

Max von Millenkovich-Morold.

Max von Millenkovich-Morold.

Goldstadt-Brief.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Forzheim, den 20. April 1925.

Verträumt und verschlafen, wie ein Dorntöschchen, liegt Alt-Forzheim da, wenn der Morgen zu grauen beginnt. Ueber den Wasser...

Doch schließlich fordert der Tag gebieterisch sein Recht. Die Forzorten des Bahnhofes öffnen sich. Heraus strömen die Tausende, die von den Orten der näheren und weiteren Umgebung hereinkommen...

So gibt das gewerbetätige Forzheim den ganzen Tag über in einem Hauptverkehrsadern ein recht buntes Bild und wenn dann um 10 Uhr die Geschäfte schließen, erscheint das gleiche Bild wie am frühen Morgen...

Dann aber läßt es sich der Forzheimer in der Regel nicht nehmen, den einen oder anderen Abend im Kreise seiner Freunde und Bekannten zu verbringen. Diesfach ist es Sitte, im eigenen Heim mit Gästen den Abend zu verbringen...

Nach der Sonntag, dann ziehen viele hinaus mit Wanderstab und Rucksack in unsere lieben schönen Schwarzwaldberge, die der Reize so viele bieten. Schon die nähere Umgebung ist für den, der Augen hat, so überaus schön...

So wendet sich in unserem lieben, alten Forzheim das Leben ab. Sein Pulschlag ist fest und kräftig, das zeigt sich allüberall und darauf können wir stolz sein.

Und nun, geschätzte Redaktion, hoffe ich, daß sie auch diesen Brief Ihrer Leserkrone zur Kenntnis bringen, denn wenn er auch nicht das selber sonst übliche „garstige“ Lied der Politik, der Lokalpolitik sang...

Die Lage des Arbeitsmarktes.

Der Arbeitsmarkt hat sich in der Zeit vom 2. bis 15. April im ganzen weiterhin gebessert. Kamen am 1. April auf 100 offene Stellen 680,8 Arbeitslosige, so betrug die entsprechende Ziffer am 15. April 557.

In der Landwirtschaft war die Nachfrage nach Knechten und Mägden gut. Auch Gärtner wurden in vermehrter Zahl angefordert, besonders in Mannheim, wo sich die Vorbereitungsarbeiten für die Gartenbauausstellung in Ludwigshafen durch Nachfrage nach Kräften stark fühlbar machen.

Auch der Arbeitsmarkt in der Ziegelsindustrie wies eine vermehrte Inanspruchnahme auf und in der Schwarzwälder Granitindustrie machte sich der Mangel an Stofern fühlbar.

In der Metall- und Maschinenindustrie hielt der starke Bedarf an Formern, Kernmachern und Gießern (namentlich in Singen a. S.) weiterhin an. In Rastatt war auch stärkere Nachfrage nach Medagantlern. In der Forzheimer Schmudwarenindustrie ergaben sich in der Berichtszeit keine Änderungen.

In der chemischen Industrie am Oberrhein mangelte es an Fabrikarbeitern, wie auch in der unterbadischen Gummifabrikation weitere Einstellungen vorgenommen werden konnten.

Günstig ist die Lage in der Textilindustrie des Wiesentals geblieben, hingegen mußten in zwei Siedinger Seidenwebfabriken etwa 100 Hauswebere(innen) ausbleiben.

Im Holz- und Schnitzstoffgewerbe ist der Arbeitsmarkt im allgemeinen recht gut; die Absperrung in der Wiesentaler Bürstenindustrie ist nach fünfwöchiger Dauer beendet worden.

Im Nahrungsmittelgewerbe blieb der Arbeitsmarkt günstig für Bäcker, Metzger dagegen wurden nur vereinzelt angefordert. In der Zuckerraffination kam es infolge Beendigung der Zuckerkampagne zur Entlassung von etwa 250 Arbeitern.

Hingegen hielt die günstige Arbeitsmarktlage im Schneiderberuf unverändert an.

Das Baugewerbe ist ganz besonders im Oberland flott beschäftigt. Es mangelt an Facharbeitern, vornehmlich an Maurern. Ebenso herrscht starker Bedarf im Bervillefälligungs-gewerbe.

Im Fremden-gewerbe konnte die Nachfrage nach männlichem und weiblichem Kochpersonal nicht gedeckt werden.

Hypothekengläubiger-Schutzverband und Reichspräsidentenwahl.

Die Verammlung der Ortsgruppen des Landesverbandes Baden des Hypothekengläubiger- und Sparsparverbandes für das deutsche Reich sah am 18. April in Karlsruhe einmütig folgende Entschliessung: „Die Wahl des Reichspräsidenten ist nicht Parteisache; hier entscheidet nur die Persönlichkeit.“

Aus dem Wahlkampf.

Wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, soll im nördlichen Baden, namentlich unter der Landbevölkerung, für die Reichspräsidentenwahl mit der Behauptung agitiert werden, daß Hindenburg sattholisch sei.

Ettingen, 20. April. (Pfirsichblüte in Ettingen!) Ueberaus schnell hat der Sonnenschein der letzten Tage die Blütenknospen zur Entfaltung gebracht. Uenthalben leuchtet es in allen Farben.

Unteröwisheim, 20. April. (Hochzeit.) Dieser Tage wurden hier zwei Gemeindeglieder zu Grabe getragen die beide ein hohes Alter erreicht haben. Es handelt sich um den ehemaligen Gemeindeglieder Friedrich Henninger, der 85 Jahre alt geworden ist, und Frau Christ Henninger vom Rohrbacher Hof, die im Alter von 87 Jahren verschied.

Philippsthal, 20. April. (Goldene Hochzeit.) Am gestrigen Sonntag konnten die Eheleute August Fiejer hier in voller Rüstigkeit goldene Hochzeit feiern.

Wiesloch, 20. April. Auf unserem Bahnhof ist infolge einer praktischen Verbesserung eingetreten, als jetzt die Züge aus der Richtung Heidelberg auf einem Neugleise einfahren, wodurch den aussteigenden Reisenden das Herumstehen bis zum Abgang des Zuges erspart wird.

Schweigen, 20. April. (Todesfall.) Am Sonntag mittag starb im Alter von 58 Jahren Altbürgermeister, Oberfinanzinspektor Jean Wipfinger. Der Verstorbene war im August 1904 als zweiter Gemeindegliedermeister einstimmig zum Stadtoberhaupt gewählt worden.

Heidelberg, 20. April. (Todesfall.) Generalmajor a. D. Maximilian Koch, von dessen fünfzigjährigem Militärjubiläum wir vor einigen Tagen berichteten, ist gestern hier im 67. Lebensjahre gestorben.

Bühl, 20. April. (Unfall.) Auf der Landstraße nach Ottersweier erlitt am Samstag nachmittag der Monteur Adolf Morgenthaler dadurch einen Motorschlag, daß ihm an einer Straßenverengung die Ventile auseinanderbrachen.

Konstanz, 20. April. (Ein Ehe-drama.) Auf der Insel Reichenau hat sich am Samstag ein Ehepaar, das dort zur Kur weilte, vergiftet. Die Frau brachte sich außerdem noch einen Schuß in die Schläfe bei.

Verlorene Kräfte kehren wieder

durch Gebrauch von dem neuen (Sexual-)Kräftigungsmittel Organophal. In Wirkung kräftiger und anhaltender wie Johimbin-Tabletten.

Advertisement for CREME MOUSON. Includes images of a jar and a tube of cream, and text: 'Der Ruf der Creme Mouson als vollkommenstes und verbreitetstes Hautpflegemittel der Welt ist unbestritten. Die schnelle, zuverlässige Wirkung bei rauher, aufgesprungener Haut und der verbleibende diskrete, feine Duft sind charakteristische Merkmale. Creme Mouson ist unvergleichlich und unnachahmlich.'

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 21. April 1925. Wahlfragen.

Die Abstimmung am 26. von 9 bis 6 Uhr kann durch die zuständige Behörde in Stimmbezirken mit weniger als 1000 Einwohnern nach wie vor abgelehnt werden.

Der St. Georgstag. Der 25. April bringt einen Gedächtnisstag, der seit alten Zeiten schon einen tiefen Einschnitt ins Naturjahr gemacht hat und bei unserem Volke in besonderem Ansehen stand.

Eilbriefforderungen. Auf eine zweckentsprechende Behandlung der durch die Briefkasten eingeleiteten Eilbriefforderungen ist nur dann sicher zu rechnen, wenn die Sendungen durch den großen Buchstaben anzubringenden Vermerk „Durch Eilboten“ auffällig gekennzeichnet sind.

Ein Reichsjugendtag veranstaltet für seine Jugendgruppen der Verband der weiblichen Handels- und Büroangestellten e. V. (Stb. Berlin) vom 13. bis 15. Juni 1925 in Braunschweig.

Warnung des Verkehrsvereins. In letzter Zeit sind verächtlich Betretener von Reklameunternehmen bei hiesigen Geschäften von Haus zu Haus gegangen.

Internationale Polizeitechnische Ausstellung Karlsruhe. Nach dem schon jetzt aus dem Ausland vorliegenden Meldungen und Anfragen ist bei der im Juni dieses Jahres in Karlsruhe stattfindenden Internationalen polizeitechnischen Ausstellung mit einer starken Beteiligung ausländischer Behörden und Industrien zu rechnen.

Die Fulderei des Niedertranzes hatte am Samstagabend im Klapphorn einen Festball. Es waren zwei Anlässe, die dem Stall ein besonderes Gepräge gaben.

Mäuse, Käfer, Raffen etc. vertilgt Friedr. Springer, Karlsruhe, Markgrafenstr. 52. Telefon 3263.

„An den Ufern des Jordan“. Dr. Schrenk (Karrer) hatte hierzu wieder sehr launige Verse geschrieben. Die Taufrede hielt der Präsident des Niedertranzes Direktor Fischer, der auf den Wert der Sängerfreundschaft hinwies, die mit den Schulischen Sängern beim 80. Stiftungsfest des Niedertranzes besiegelt worden sei.

Geellschaft für deutsche Bildung. Deutsch-orientierte Gesellschaft. Am Donnerstag den 23. April, findet abends 8 1/2 Uhr im Vortrag 37 des Kulgebändes der Techn. Hochschule ein Vortrag des Herrn Hochschul-Professors Dr. Goll über „Vord Byron“ statt.

Zur Bekämpfung der Schnakenplage

hat in diesem Winter die Stadterhaltung wieder in einem großen Teile des Stadtgebietes die Kellerräume mit einem geeigneten Spritzmittel zur Vernichtung der Schnaken behandeln lassen. Da es nicht möglich ist, dabei alle Keller und alle sonstigen Räume die von den Schnaken zur Überwinterung benutzt werden ausfindig zu lassen, immer noch eine große Anzahl von Schnaken im Frühjahr ihre Winterquartiere, die dann im Sommer die bekannte „Schnakenplage“ verursachen.

Als frisch am Werk zur Unterstützung der Maßnahmen der Stadt, die in diesen Tagen ebenfalls zum erstenmale die sogenannte Sommerbekämpfung in Angriff nimmt.

Hilfsbund der Elsch-Lothringer

Am Sonntagabend fand im „Goldenen Adler“, ihrem neuen Vereinslokal, eine sehr zahlreich besuchte Geschäftsversammlung der hiesigen Ortsgruppe des Hilfsbundes der Elsch-Lothringer im Reich statt.

Der Vorsitzende, Rothmaler, berichtete eingehend über die Anwesenheit und kam auf Grund einer kritischen Würdigung der Richtlinien für die Zwischenaktion, der man an Berliner Stellen wohl den Charakter der endgültigen Abfindung geben möchte.

Die am 18. April 1925 sehr zahlreich versammelten vertriebenen Elsch-Lothringer der Ortsgruppe Karlsruhe des Hilfsbundes der Elsch-Lothringer im Reich protestieren ganz entschieden gegen die Lösung der Frage der Entschädigung der Verdächtigten und Liquidationsgeschädigten, wie sie in der Verordnung betr. Nachentschädigung enthalten ist.

Ferner protestieren sie entschieden, daß in Bezug auf die Beihilfen aus dem Härtefonds vom Reichsentschädigungsausschuss derart unterschiedlich vorgegangen wird, daß beispielsweise Flüchtlinge, die in größter Not durch Anhaftungen usw. sich befinden, mehrfach abgewiesen und dadurch in die größten Schwierigkeiten gebracht wurden.

wertigen Entschädigungsgeldern, wie sie diese Nachentschädigung darstellt, keine Mitwirkung entschieden verweigert.

Turnen + Spiel + Sport.

Bootschauweih und Bootslaufe beim Rheinklub Alemannia-Karlsruhe.

Der Rheinklub Alemannia, der in den Kubertreisen einen guten Namen hat, veranstaltete am Sonntag vormittag die Weih seines neuen Bootshauses und die Taufe seiner neuen Boote.

Herr Arditel Certeil gab einen interessanten Rückblick über die Geschichte des Rheinflusses „Alemannia“. Er stellte fest, daß die Alemannia schon viermal Bootshausweihen gehalten habe.

Fußball im Ausland.

Englische Liga, 11. April: Birmingham-Kotts Forest 1:1; Bolton Wanderers-Sheffield United 3:1; Burnley-Manchester City 1:0; Cardiff City-Aston Villa 2:1; Everton-Blackburn Rovers 1:0; Leeds United-Bury 1:0; Notts County-Wellham United 4:1; Preston Northend-Arsenal 2:0; Sunderland-Huddersfield Town 1:1; Tottenham Hotspur-Newcastle United 3:0; Westbromwich Albion-Liverpool 0:0.

Das Entschädigungsspiel um den Schottischen Pokal gewann Celtic Glasgow gegen Dundee mit 2:1.

Spanien: FC Barcelona-Nacional Montevideo 2:2; Europa Barcelona-Nacional Montevideo 1:0; Sevilla-Athletik Madrid 2:3.

Schweiz: Young Fellows-Real Unionclub Kreuz 3:4; FC Bern gegen CA. Basle 0:2; Lausanne Sports-Freiburg FC. 5:1; FC. Olten-Racing Strahburg 4:3; Servette Genf-Admira Wien 1:1; FC. Biel-SS. Mühlhausen 1:1; FC. Lugano-FC. Chaux de Fonds 3:0; Central Fribourg-FC. Neumünster 3:1; Evey Sports gegen US. Morles 4:4; FC. Monthey-Pro Verceil 0:2.

Österreich: WAC-Young Boys Bern 2:1; WAC-Eggenhofen AC. 7:1.

Fischerei: Sparta-Rapid Wien 1:5; Bittoria Jizlow-Rapid Wien 2:1; Brzowicz-Tufnell Park London 3:0.

87 Nennungen zur WM-C. Italienfahrt. Die aus Anlaß der Targa und Coppa Florio ausgeschriebene Gesellschaftsfahrt des WM-C. nach Sizilien hat ein über Erwarten gutes Ergebnis gezeitigt.

Neue Abgabe von Mercedes. Die von Vincenzo Florio zwecks persönlicher Frühjahrsreise mit den Mercedeswerken unternommene Reise nach Unteritalien ist ergebnislos verlaufen.

Wie Paris für seine Studenten sorgt. Auf dem Gelände des ehemaligen Pariser Festungsgürtels baut Paris zur Zeit eine Universitätsstadt für die Studentenstadt seiner Hochschulen nach Art der englischen und amerikanischen Universitäts-Wohnstädte.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 18. April: Karoline Bender, 79 Jahre alt, Witwe von Georg Bender, Verwalter; Rosa Regele, 25 Jahre alt, Ehefrau von Franz Regele, Bilanzbeamter.

Gegen körperliche und nervöse Erschöpfungszustände nimmt Salyrin!

Formulare in der Apotheke aber ausdrücklich: Salyrin-Silber für die Frau oder Salyrin-Gold für den Mann. A1874. Sicher erhältlich: Hof-Apotheke, Kaiserstrasse 201; Hirsch-Apotheke, Amalienstr. 82, Kronen-Apotheke, Zähringerstr. 43.

BAD ORB Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen. Die an Kohlenäure überreichen radioaktiven Solisprudel von Orb, seine Lage in den Ausläufern des Spessarts, in einem wald- und wiesengeschmückten Tale mit den günstigsten klimatischen Verhältnissen, seine an Kohlenäure und Lithion reiche Trankquelle, die MARTINUS-QUELLE, als Kampfmittel gegen Ursachen und Folgen der Herzfehler und der Adersverkalkung: Gicht, Rheumatismus, Fettsucht, Diabetes, Blutstockungen in Lunge und Unterleibsorganen, Stockungen des Gallenflusses, Magen-Verdauungsstörungen machen das „Kleinod des Spessarts“ zu einer Wallfahrtsstätte für Herz- und Gefäßkranke zu einem Heilbade für die verschiedenen Ursachen und Komplikationen der Herzleiden, Versand der Martinus-Quelle, Reiseweg von Wächterbach (Frankfurt-Bebraer Eisenbahn) in 16 Min. nach Bad Orb, Prospekt u. Auskunft durch die Kurdirektion A1145.

Gedächtnis-Feier

Am Donnerstag, den 23. April, dem Todestag I. K. H. der Großherzogin Luise findet um 5 Uhr ein Gedächtnis-Gottesdienst in der Grabkapelle im Fasanengarten statt. Eintrittskarten sind nicht erforderlich. 7721

Heute ist unser Sonntagkind — HERMANN RENATUS — angekommen.

Dr. med. Hermann Schaefer und Frau Gustel, Karlsruhe, den 19. April 1925.

Visitenkarten

werden rasch, sauber und billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Mädchen-Geluch. Auf 1. Mai wird ein sauberes, christliches Mädchen, welches einer guten, bürgerlich. Fräulein, dem Hausbau selbst vorzuziehen ist, gesucht. Braut, Bismarckstr. 17, 2. Etod. 87998

Visitenkarten

werden rasch, sauber und billig angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse.

Mädchen welches fleißig und ehrlich ist und alle Hausarbeiten verrichten kann. Wilhelmstr. 41, II. 7719

Kraut

für Putzarbeiten u. die Küche gesucht. Bismarckstr. 1, III. r. 87981

Vornehme Tätigkeit

wird durch Uebernahme einer erstl. bek. Reklamesache D. R. G. M. auf eigene Rechnung für den Bezirk Karlsruhe geboten. Hoher Verdienst nachweisbar. Erforderlich ca. 3-400 Mk. Vorzustellen am Mittwoch, den 22. Mai, zwischen 10-12 und 1-4 Uhr im Hotel Lutz. 17906

In den Luftfahrerverdienst ausgebildeter Junker

eingestellt. Bewerbungen: Landeswetterwarte Karlsruhe, Turckstr. 56. 7729

Wünscht werden auf einige Monate der Qualifikation 1925 auf die Bankstelle der Luftverze im Umstahl 1568a

einen tüchtigen Hilfsmeister

für die Feinhandlungsmaschinen, der Maschinen kennt und einrichten kann und die Leute anleiten und zu beaufsichtigen versteht. Ferner:

einen Konstrukteur

der nach Angaben arbeiten kann und

einen perfekten Stanzenmacher

der selbständig zu arbeiten versteht.

Spezialfabrik für Drechselmaschinen-Bauwerke

St. Georgen (Schwarzw.) 1412a

Restaurateur

für reitend Unternehmen (Hippodrom) gesucht ab 9. Mai 1925. 87957

Hippodrom Joff, Karlsruhe

Arienstraße 96.

Damen und Herren

für leicht verlässlichen Artikel von Süddeutscher Firma für sofort gesucht. Verlässliche Vorkaufung Dienstag vormittags 10-12 u. nachm. 2-6 Uhr Kaiser-Allee 75, III. 87952

Fräulein

geschäftsgewandt, nicht unter 24 Jahren, für eine kleine Fabrik-Geschäftsstelle in sofortigem Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche, sowie über Alter und bisherige Tätigkeit unter Nr. 7489 an die „Badische Presse“ erbeten.

Tüchtige Einlegerinnen

gesucht. Zigarettenfabrik Marellis Karlsruhe-Ruppurr. 7726

Berufliche Näherin

in dauernde Stellung zu sofort. Eintritt gesucht. A. D. Augustinplatz, Möbel u. Dekorationsen Eckenstraße 64. 87945

Mädchen

aus reichhaltiger Familie, welches schon gedient hat. Familiäre Behandlung u. gute Verpflegung. Hoher Lohn. Ohne entlassene Zeugnisse unnötig sich zu melden. Wohnort u. nähere Angaben erwidern unter Nr. 1582a an die „Bad. Presse“.

Stellengeluche

Männlich **Manufakturist.** Streif, junger Mann, 22 J., reindr. Erbg., gelernter Manufakturist, flottes Verkäufer, sucht Stellung als Verkäufer oder Reisender in gutem Hause. Offerten unter Nr. 1589a an die Badische Presse.

Tücht. Meister

der im Fräulein, Façon- u. Schraubendreher auf autom. Wege u. ameriz. Art u. deren Werkzeuge verstanden verleiht, sucht Stellung auf gute Bezahlung. Angebote unter Nr. 110287 an die Badische Presse.

la.Herrenfriseur

Manufaktur, Weiblich-Reisender, perf. Substitutionskandidat im 1. Geschäftsjahr, 23 J. alt, sucht Stellung. Angebote an E. Schärer, Wägen, Kanalstr. 36, II. 87443

Chauffeur

Schlotter, 25 J., mit Führerschein 2. und 3b. sucht Stellung. Offerte unter Nr. 210229 an die Badische Presse.

Kontoristin.

Fräulein mit mehrjähriger Büroerfahrung, selbständig in allen vorl. Büroarbeiten, sucht per 1. Juni oder später Stellung. Gute Referenzen zur Verfügung. Offerten unter Nr. 210254 an die „Badische Presse“ erbeten.



Der All-Weathermantel „Aquarius“ Sport- und Modehaus Josef Goldfarb Kaiserstrasse 181

Kellner

tüchtig im Fach, sucht Stellung. Angebote unter Nr. 810230 an die Badische Presse.

Beschäftigung

wenn nur einige Tage in der Woche. Kaution bis 500 Mk. kann gestellt werden. Angebote unter Nr. 810232 a. d. Bad. Pr.

Koch-Lehrstelle

gesucht. Angebote u. Nr. 810231 an die Badische Presse erbeten.

Weiblich

Suche für meine Tochter

Ans. Fräulein

18 Jahre, welche im elterlichen Geschäft, gemischtes Waren-Geschäft, tätig war, sucht in gutem Hause per bald Stellung als

Stütze.

Gest. Ang. unt. Nr. 7712 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Kaiserstr. Laden mit 2 Schaufenstern u. Magazin, ab 1. Juni od. früher zu vermieten. Angebote unter Nr. 810239 an die Badische Presse.

Zimmer

Wohn- u. Schlafz. sehr gut möbl. mit elektr. Licht in gut. Hause, ruhigen Garten zu verm. Dirichstr. 65, III. 87956

Zimmer

Wohn- u. Schlafz. (eigl. mit 2 Bett.) elektr. Licht in herrschaftl. Villa zu vermieten. Richard-Wagnerstr. 16. 2 geräumige, unmöbl. Zimmer mit Küchenbenutzung u. Keller, an Oberpart bei altmiedl. Dame auf 1. Mai zu vermieten. Angebote unter Nr. 810233 an die Badische Presse.

Zimmer

Wohn- u. Schlafz. sehr gut möbl. mit elektr. Licht in gut. Hause, ruhigen Garten zu verm. Dirichstr. 65, III. 87956

Zimmer

Wohn- u. Schlafz. (eigl. mit 2 Bett.) elektr. Licht in herrschaftl. Villa zu vermieten. Richard-Wagnerstr. 16. 2 geräumige, unmöbl. Zimmer mit Küchenbenutzung u. Keller, an Oberpart bei altmiedl. Dame auf 1. Mai zu vermieten. Angebote unter Nr. 810233 an die Badische Presse.

Zimmer

Wohn- u. Schlafz. sehr gut möbl. mit elektr. Licht in gut. Hause, ruhigen Garten zu verm. Dirichstr. 65, III. 87956

Zimmer

Wohn- u. Schlafz. (eigl. mit 2 Bett.) elektr. Licht in herrschaftl. Villa zu vermieten. Richard-Wagnerstr. 16. 2 geräumige, unmöbl. Zimmer mit Küchenbenutzung u. Keller, an Oberpart bei altmiedl. Dame auf 1. Mai zu vermieten. Angebote unter Nr. 810233 an die Badische Presse.

Pension

für Schülerinnen, 11-13 J. alt, in gutem Hause, bei Jung-Frauen in Lotharstr. 12, 1. Etod. 87924 an die Badische Presse erbeten.

Wohnungstausch

Wohne-2 Zimmer mit Küche in ruh. Hause d. Weststadt, 20 St. part. in gutem Zustand. Ende 2-4-Simmerwohnung, auch Mansarden, erstl. Umgebungsstrasse. Angebote u. Nr. 810235 an die Badische Presse.

Tausch.

Schöne, große, abgeteilte Einzimmer-Wohnung, 2. Etod. Waldhornstr., ca. 11. Et. od. Zweizimmerwohnung in der Südstadt. Angebote u. Nr. 810235 an die Bad. Pr.

Wohnungstausch!

Gesucht wird: 3-4 Zimmerwohnung mit Küche in Gäßchen, Westheim.

Geboten wird:

3-Zimmerwohnung mit Bad in der Rheinstraße. Ringtausch innerhalb der Stadt möglich. Offerten unter Nr. 7720 an die „Bad. Presse“.

Mietgeluche

West. Familie m. 1 Kind sucht

Zimmer

Ein geräumiges, unmöbl. Zimmer mit Küchenbenutzung u. Keller, an Oberpart bei altmiedl. Dame auf 1. Mai zu vermieten. Angebote unter Nr. 810233 an die Badische Presse.

Zimmer

Wohn- u. Schlafz. sehr gut möbl. mit elektr. Licht in gut. Hause, ruhigen Garten zu verm. Dirichstr. 65, III. 87956

Zimmer

Wohn- u. Schlafz. (eigl. mit 2 Bett.) elektr. Licht in herrschaftl. Villa zu vermieten. Richard-Wagnerstr. 16. 2 geräumige, unmöbl. Zimmer mit Küchenbenutzung u. Keller, an Oberpart bei altmiedl. Dame auf 1. Mai zu vermieten. Angebote unter Nr. 810233 an die Badische Presse.

Zimmer

Wohn- u. Schlafz. sehr gut möbl. mit elektr. Licht in gut. Hause, ruhigen Garten zu verm. Dirichstr. 65, III. 87956

Zimmer

Wohn- u. Schlafz. (eigl. mit 2 Bett.) elektr. Licht in herrschaftl. Villa zu vermieten. Richard-Wagnerstr. 16. 2 geräumige, unmöbl. Zimmer mit Küchenbenutzung u. Keller, an Oberpart bei altmiedl. Dame auf 1. Mai zu vermieten. Angebote unter Nr. 810233 an die Badische Presse.

Zimmer

Wohn- u. Schlafz. sehr gut möbl. mit elektr. Licht in gut. Hause, ruhigen Garten zu verm. Dirichstr. 65, III. 87956

Zimmer

Wohn- u. Schlafz. (eigl. mit 2 Bett.) elektr. Licht in herrschaftl. Villa zu vermieten. Richard-Wagnerstr. 16. 2 geräumige, unmöbl. Zimmer mit Küchenbenutzung u. Keller, an Oberpart bei altmiedl. Dame auf 1. Mai zu vermieten. Angebote unter Nr. 810233 an die Badische Presse.

Laden

zu mieten od. bestehendes Geschäft geeignet. Angebote unter Nr. 810233 an die „Bad. Presse“ erbeten.

1-2 möbl. Zimmer

wodurch sich ein für ein Vertreterbüro eignet, mit Telefonanschluss bevorzugt. Angebote mit Preisangabe unter Nr. M. 526 an Ann.-Exp. D. Hens, G. m. b. H., Mannheim

Offene Stellen

Männlich

Bezirksvertretung für den Betrieb eines neuen Betriebes, von Bezirken bester Beschäftigten Bedarfsmittel zu vergeben. Nur tüchtige Herren, die auf diesem Gebiet schon mit Erfolg tätig waren, wollen sich melden. Angeb. u. Nr. 84168 an Rudolf Mosse, Freiburg i. Br. 871439

Verkäufer.

Helfer Bahndrucks-Buchhandlung sucht für den Bahndruck einen gewissen Mann als Verkäufer. Kleine Etablierung erwünscht. Vorzuziehen nachmittags Hausbesuch Bahndr. 87993

Konditor

zum sofortigen Eintritt gel. Coll. Ausb. 7708

B. B. Bach

Klaurenstraße 18.

Friseurgehilfe

10 J. gesucht. Schwäb. Kriegsstr. 96. 87980

Junge Schneider

sofort gesucht. Kant. Dombaustr. 24, 20. 87909

Junge Schlosser

und Hilfsarbeiter stellt ein. 88020

Wagnerlehrling

gesucht. 20 J. erb. Wagnerstr. 10, 1. Etod. 87955

Weiblich

Weibl. Akt

Robell, tüchtig, mit schöner Figur, bei sehr guter Bezahlung sofort gesucht. Offerten unter Nr. 810227 an die Badische Presse.

Perfekte Stütze

für Haushalt mit zwei Kindern (6 u. 7 Jahren) gesucht. Mädchen bevorzugt. Frau Major Glöckner, Richard-Wagnerstr. 12. 7725

Dienstmädchen

auf 1. Mai bei gutem Lohn gesucht. Frau Wagn. 12. 87913

Tücht. Mädchen

in all. häusl. Arb. erwünscht. Mädchen bevorzugt. Frau Major Glöckner, Richard-Wagnerstr. 12. 7725

Alleinverkauf

in Baden oder einem anderen Bezirk die von mir für meine ersten „Wohlfühl“-Bücher „Bücher der Gegenwart“ zu verkaufen. Interessierten Herren, möglichst mit höherem Hausver- oder Händler-Stand bieten sich

große Verdienstmöglichkeit.

Angebote unter Nr. 81144/M.W. 8001 an die Badische Presse.

Wir suchen für die Leitung unserer Bearbeitungswerkstätte einen

Oberingenieur

als Betriebschef, der mit den neuzentlichen Betriebsorganisationen und Arbeitsweisen vollkommen vertraut sein muß. Es kommt nur ein akademisch gebildeter Maschineningenieur in Frage, welcher auf Grund langjähriger erfolgreich. Tätigkeit reiche Erfahrungen in der Bearbeitung von mittleren Stahlguß-Massen-Artikeln, die ganz besondere Präzision verlangen, besitzt. Ausführliche Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Referenzen, Lichtbild, Angabe der Gehaltsansprüche, sowie des kürzesten Antrittstermins unter Nr. A1393 an die „Badische Presse“ erbeten.

Wir suchen zum baldigen Eintritt einen gewandten, zuverlässigen und sicheren

Hochbauingenieur

Stollen Zeichner zur Aufstellung u. Anfertigung von Kostenanschlägen, Preisangeboten und Preiskalkulationen. Bewerber, welche obige Anforderungen erfüllen und über entsprechende Erfahrung verfügen (keine Anfänger) werden gebeten, kurzen Lebenslauf, Bildungsgang, Zeugnisabschriften u. Lichtbild baldigst einzureichen. 1513a

Josef Hoffmann & Söhne A.-G.,

Ludwigshafen a. Rh. Unternehmung für Hoch-, Eisenbeton- u. Tiefbau.

Automobil-Fabrik

Herstellerin zweier Qualitätsstufen, eines mittelstarken 10/50 PS, 6 Zyl. u. des kleinen starken 6/30 PS, 4 Zyl., beide mit Vierradbremse

VERTRETER.

Interessenten wollen Bewerbungen mit allen Einzelheiten und einwandfreien Referenzen einreichen unter Nr. 142 an die Ann.-Exp. D. Schürmann, Düsseldorf. 81445

Vertreter

gegen angemessene Provisionsvergütung. Angebote unter Nr. 1551a an die „Bad. Presse“ erbeten.

Tüchtige Reisende

(Damen und Herren) für einen guten Artikel bei gutem Verdienst sofort gesucht. Es wollen sich nur tüchtige Leute mit Referenzen melden. Vorzuziehen am Dienstag mitan von 2-6 Uhr im Büro Scheffstr. 55. Zimmermann & Vrecher.

Reisender

Durchaus tüchtiger sachkundiger für bekannte gut eingeführte

Büromaschinen

gegen festes Gehalt, Provision u. Soeben möglich für sofort gesucht.

Alleinverkauf

in Baden oder einem anderen Bezirk die von mir für meine ersten „Wohlfühl“-Bücher „Bücher der Gegenwart“ zu verkaufen. Interessierten Herren, möglichst mit höherem Hausver- oder Händler-Stand bieten sich

große Verdienstmöglichkeit.

Angebote unter Nr. 81144/M.W. 8001 an die Badische Presse.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Deutschland auf der Mailänder Messe.

Ein Erfolg.

(Von unserem römischen Wi.-Korrespondenten.)

Rom, den 18. April.

Zum ersten Male nach dem Weltkrieg nimmt das Deutsche Reich offiziell in Italien an einer großen Wirtschaftsausstellung teil...

Daneben ist deutsche Arbeit über alle Abteilungen des weiten Geländes verteilt, zum Teil, wie schon bemerkt, noch in provisorischer Unterbringung...

Die Ankunft des deutschen A. P. Lloyd-Doppeldeders mit Vertretern des Auswärtigen Amtes und des Reichsverbandes der Industrie...

War hier zunächst die sympathische Haltung der Behörden und Preise in die Erscheinung getreten, so zeigte sich am Abend bei dem Vortrag Dr. C. E. D. E. n. e. r. s. ...

Bedenkt man, ein wie heißer Boden Mailand als Wirtschaftszentrum des ganzen Landes ist, wie hier von hier der französische Einfluß bis heutigen Tages, nicht nur wirtschaftlich, sondern in einer historisch begründeten Tradition lebendig ist...

Warenmarkt.

Produkte und Kolonialwaren.

Mannheim, 20. April. (Eigener Drahtbericht.) Produktendörfer. In der Börse war die Tendenz sehr still, und die Umsätze blieben bedeutungslos...

lauteten die Mühlenforderungen für Weizenmehl Spezial Null auf 37,75-38, für Roggenmehl auf 31-31,75, für Brotmehl auf 27,50 bis 28...

Stuttgart, 20. April. (Eigener Drahtbericht.) Produktendörfer. Die Lage auf dem Getreidemarkt ist immer noch unsicher und nervös...

Karlsruhe, 20. April. Hofenmarkt. Geschäftslös.

Hamburg, 20. April. (Eigener Drahtbericht.) Warenmarkt. Kaffee: Der deutsche Markt hat wieder ein ruhiges und abwartendes Gepräge...

Wien.

st. Mülheim, 18. April. Weinmarkt.

Traditioneller Mülheimer Weinmarkt, der sich in den Jahren vor dem Kriege eines guten Zuspruchs und einer gewissen Bekanntheit erfreute...

Tabak.

Rom händelnden Tabakmarkt. In der Umgegend von Mannheim wurden in einigen kleineren Ortschaften kleinere Partien Tabak von den Mannern...

Viehmarkt.

Karlsruhe, 20. April. Schlachttiermarkt. Es waren zugetrieben und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt...

Schweinefleischmarkt.

Frankfurt, 18. April. Schweinefleischmarkt. Angefahren wurden: Wildschweine 145, Käufer 49...

Spinier Schweinefleischmarkt.

Mannheim, 20. April. (Eigener Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilo Lebendgewicht gehandelt...

Schweinefleischmarkt.

Bremen, 20. April. Baumwolle. Schlußkurs: American fall middling good colour 27,30...

Textilien.

Zur Lage des Bräuder- und Tourcoing- und Loureiner Wollesmarktes. Aus Bräuder und Tourcoing gehen uns nachstehende telegraphische Berichte zu:

Metallo.

Wormsheim, 20. April. (Eigener Bericht.) Edelmetalle notierten unverändert: Barrengold das Gramm 2.817 1/2 (Gold) 2.822 1/2 (Silber)...

Schweizerische Mustermesse.

T. Basel, 19. April.

Fast zur gleichen Zeit wie die Frankfurter Messe ist gestern die Neunte schweizerische Mustermesse eröffnet worden. Während die Frankfurter Messe internationalen Charakter trägt, beruht die Schweizerische auf dem nationalen Prinzip...

Für kommenden Mittwoch sind deutsche Messebesucher angekündigt, die von Frankfurt kommend, auch der Basler Messe noch einen Besuch machen wollen.

Mehr und mehr geht die Messeleitung dazu über, der Mustermesse den ihr immer noch anhaftenden Ausstellungskarakter abzustreifen...

Devisen- und Effektenmarkt.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 20. April. (Eigener Drahtbericht.) Bei etwas lebhafterem Geschäft und Bornehme von Devisungen konnte sich heute an der Börse eine etwas freundlichere Stimmung durchsetzen...

Berliner Devisennotierungen.

Berlin, den 20. April 1925. Die heut. Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Table with columns: Telegraphische Anzahlung, 18. 4. 25, 20. 4. 25, Brief. Lists exchange rates for various cities like Amsterdam, Buenos Aires, Brüssel, etc.

Zürcher Devisennotierungen.

Zürich, den 20. April. Die heut. Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Table with columns: Telegraphische Anzahlung, 18. 4. 25, 20. 4. 25. Lists exchange rates for various cities like Amsterdam, London, Paris, etc.

Devisen vom 20. April.

Warschau und Kattowitz 80,475-80,875. Rio 80,325-80,725. Rom 41,145-41,355. Polen 80,075-80,875. Kattowitz 40,589-41,311. Polen 80,475-80,875.

Auskunftei Bürzel. Einzel- u. Abonnementsauskünfte für jedermann. Wendtstr. 3. III. Telefon 455.



Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 20. April. (Drachbericht.) Die Abendbörse nahm wieder einen lustigen Verlauf; dabei ist allerdings festzustellen, dass ein weiterer Rückgang der Kurse nicht eingetreten ist. Nur ganz vereinzelt kam es zu neuen, leichten Abschwüngen. Die Umsätze waren sehr geringe und die Kurse verhielten sich zumeist zu behäufert. Am freien Verkehr horte man vorwiegend Reichsanleihe mit 0,025. Die Börse schloß in lustiger und behäufert Haltung. Kurse: Saagad II 0,12; Sollarten 0,87; Kommerzbank 109,5; Darmst. Bank 126,5; Deutsche Bank 134; Diskontogesellschaft 115,82; Dresdener Bank 107,12; Mitteldeutsche Kreditbank 99,135; Berlinerische Kredit 8,10; Handelsbank 84; Kali Aktien 15,73; Kali Bergbau 21; Badische Anilin 134,12; Eisenfelder Farben 25,9; Döhrler Farben 130; Nütterswerke 14,9; Klever 3,4; WEG 10,9; Frankenthaler Zucker 4,1; Döhrler Zucker 3,25.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 20. April. (Eigener Drahtbericht.) Bei weiter schwacher Tendenz notierten an der heutigen Börse: Badische Bank 33,5, Pfalz, Hypothekendarf 7, Anilin 134, Württembergischer Transportversicherung 27, Döhrler 47, Hebdorfer Kupfer 9, Braun Konjerven 1, Hebdorfer Zement 84, Rhein-Elektro 74, Waag und Waag 83, Zuckerfabrik Frankenthal 4,1.

Erneuter Börsensturz in Italien. Die Börsenmakler von Mailand und Turin haben am Samstag ihre Geschäfte erneut eingestellt, und zwar als Protest gegen die Regierungsmassnahmen, für deren Aufhebung eine kurze Frist gestellt worden ist.

Erntemeldungen.

Stuttgart, 20. April.

In der 11. v. G.-B. der Stuttgarter Bank, G. m. b. H. in Nürnberg, werden die Anträge der Verwaltung einstimmig Annahme. Danach werden auf die neuembehaltenen Geschäftsanteile 15 Prozent verteilt, die alten Geschäftsanteile werden um weitere 7 1/2 Prozent, also auf insgesamt 15 Prozent aufgewertet und der Aufwertungsschlag für Privatguthaben weitere 22 500 M. übersteigen. Die ausstehenden Dividenden des Aufsichtsrats wurden wieder gewährt, die Entlohnung der Bank im laufenden Jahr als gut bezeichnet. Die Gesellschaft habe am 31. Dezember 1924 Mittelwerte mit 3067 Geschäftsanteilen zu 500 M. und einer Kasse von 3 067 000 M.

Die G.-B. der Metall- und Lederwarenfabrik in Ludwigsburg genehmigte die Verteilung des Reingewinnes in Höhe von 123 905 M. wie folgt: 20 000 M. an die Rücklage, 6 Prozent Gewinnanteil auf die Vorzugsaktien, 4 Prozent Gewinnanteil auf die Stammaktien und weitere 10 Prozent Gewinnanteil auf die Aktie. Zuwendungen an Anwartschaften 200 M., 12 700 M. werden vorgetragen.

Aus einem Reingewinn von 87 000 M. bei der Minimax-A.G. für Süddeutschland in Stuttgart sollen 10 Prozent Dividende verteilt werden. Die Aktien sind zu 90 Prozent im Besitz der Minimax-A.G. in Berlin.

München, 20. April.

Die Bismarck-Bräu A.G., die 1922 in die Aktienform übergeführt wurde, läßt das Stammkapital im Verhältnis 4 zu 1 zusammenlegen und die mit 25 Prozent eingezahlten B.-A. im Verhältnis 1000 zu 1 unter Zuguhlung von 1300 M. Danach lautet die umgestellte Stammtafel auf 250 M. und die B.-A. auf 100 M. Das neue Stammkapital beträgt 3 Mill. M., das neue Vorzugskapital 5000 M. Ferner wurden Rücklagen und Zumeisungen von 1,85 Mill. M. gebildet, darunter eine gesetzliche Rücklage von 300 000 M., eine Aufwandsrücklage von 200 000 M. und eine Umstellungsrücklage von 1 200 000 M. Das Ergebnis der Papiermarkt-Bilanz des Jahres 1923/24 ist in die Eröffnungsbilanz übernommen worden. Es wird für dieses Jahr eine Dividende von 10 M. auf jede Aktie von 1000 M. gezahlt. Auf die B.-A. entfällt eine Dividende von 300 M. Die G.-B. genehmigte die Bilanz für 1923/24, ferner wurde die Änderung des Interessengemeinschaftsverhältnisses mit der Schmelz- und Pagenhofer-Brauerei in Berlin genehmigt. Das Verhältnis der beiden Gesellschaften ist jetzt, wie gewohnt, auf gegenseitige Beteiligung am Aktienbesitz umgekehrt unter Beibehaltung der Vertretung im Aufsichtsrat.

Nach der Umstellung beträgt das A.-K. der Vereinigten Gipswerke A.G. in Windsheim 100 000 M., eingeteilt in 2500 Stammaktien zu 40 M.

Die G.-B. der Druckerei- und Verlags-Gesellschaft A.G. in München am 18. April beschloß die Liquidierung der Gesellschaft.

Die heutige G.-B. der Münchener Maschinenfabrik A.G. in München genehmigte die Am.-Eröffnungsbilanz von 1. 8. 24 und die Umstellung im Verhältnis von 1 zu 1. Die Gesellschaft ist, wie der Vorjahre her, durch einige der wenigen, welche ihr A.-K. glatt durch die Inflation gebracht haben.

Die Verwaltung der Heberlandwerke Grombach A.G. in Grombach beantragt, in der G.-B. am 8. Mai eine Kapitalerhöhung von 100 000 auf 400 000 M.

Die Verwaltung der Befeidungswerkstätte A.G. in Coburg beantragt in der G.-B. vom 1. Mai die Liquidierung der Gesellschaft.

Berlin, 20. April.

Der Deutsche Industrie- und Handelskongress tritt am Mittwoch, den 23. April in Berlin zu seiner 45. Vollversammlung zusammen. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Vorträge des Reichswirtschaftsministers a. D. Hamm über die wirtschaftliche Lage und des Mitglieds des Reichswirtschaftsrats Hermann Grünfeld über die Neugestaltung der Reichssteuer.

Die heutige Generalversammlung der Bremer Anilinwerke in Delmenhorst genehmigte den Geschäftsabschluss für 1924 und die Ausschüttung einer Dividende von 12 Prozent aus dem Reingewinn von 2 721 442 M.

Die heutige Generalversammlung der Delmenhorster Anilinwerke (Unterwerke) in Delmenhorst genehmigte den Geschäftsabschluss für 1924 und aus dem 1 132 252 M. betragenden Reingewinn die Ausschüttung einer Dividende von 10 Prozent.

Die Generalversammlung der Deutsche Anilinwerke Haus A.G. in Delmenhorst genehmigte den mit einem Reingewinn von 1 059 057 M. abschließenden Geschäftsbericht für 1924 und die Ausschüttung einer Dividende von 8 Prozent.

In der heutigen ordentlichen Generalversammlung des Halleischen Bankvereins vorm. Kuffisch, Raemig u. Co. in Halle a. S. wurde beschlossen, aus dem Reingewinn von 563 907 M. 10 Proz. Dividende auf das 3 Millionen M. betragende Kommanditkapital zur Verteilung zu bringen und der Rücklage 200 000 M. zuzuführen. Die satzungsgemäß ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt.

Auf das im Verhältnis von 5 zu 1 von 100 Millionen M. auf 20 Mill. M. umgestellte Aktienkapital erzielte die Elektrische Versorgungs-Gesellschaft in Berlin im Jahre 1924 einen Geschäftsgewinn von 3 765 265 M., demgegenüber beanpruchten Handlungsunkosten 618 338 M., Steuern 845 815 M., eine Ueberweisung an Verwaltersminderungs-fonds 293 323 M., an den Erneuerungsfonds 200 000 M., an den Rücklagefonds 25 194 M. und an die Paul Mannroth-Stiftung 23 400 M. Danach verbleibt ein Reingewinn von 1 754 142 M., aus dem 6 Prozent Dividende auf die 40 000 Vorzugsaktien und 8 Prozent Dividende auf die Stammaktien verteilt, sowie 5993 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Bei der Wagfischen Elektrizitäts-Versorgungs-Gesellschaft ist die Verteilung von 6 Prozent, bei der kommunalen Elektrizitäts-Versorgungs-Gesellschaft Segan von 5 Prozent, bei dem Elektrizitätswerk Brandenburg von 8 Prozent, bei der Sächsischen Elektrizitäts-Versorgungs-Gesellschaft von 8 Prozent, bei der Thüringer Elektrizitäts-Versorgungs-Gesellschaft Go ha von 8 Prozent und bei der Main-Kraftwerke A.G. von ebenfalls 8 Prozent beschlossen.

Autins Wm. Aktien-Gesellschaft in Berlin. Der Aufsichtsrat beschloß, daß dem sich nach Abschreibungen in Höhe von 343 282 Reichsmark ergebenden Gewinn von 443 263 Reichsmark die Ausschüttung einer Dividende von 4 Prozent auf das 9 Millionen betragende A.-K. vorzuschlagen, 83 263 M. sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. Die G.-B. der Triumpfwerte in Karlsruhe genehmigte die Umstellung des A.-K. von 22 Millionen M. Stammaktien und 0,25 Mill. M. Vorzugsaktien auf 8,08 Mill. M. Stammkapital. Ueber den Geschäfts-gang wurde mitgeteilt, daß die Werte in allen Aktienarten noch wie vor beschaffen sind.

Nach Abschreibungen von 2 200 045 M. ergibt das abgelaufene Jahr bei den Gredwiner Werken, Gredwin, einen Reingewinn von 224 821 M. Hieraus sollen bekanntlich eine Dividende von 9 Prozent (14 1/2 Prozent in Vorj.) verteilt, 25 323 Reichsmark an den Vorstand und Aufsichtsrat und 6883 M. auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die bayerische Stickstoffwerke A.-G. in München weist nach Abzug von 893 682 M. Handlungsunkosten und Steuern und nach 571 815 M. Abschreibungen auf Anlagen einen Reingewinn von 888 585 M. auf, wovon 720 000 M. zur Ausschüttung von 6 Prozent Dividende, 12 000 M. zur Dotierung der Reserve und der Rest zum Vortrag verwendet wird.

Essen, 20. April.

Das Programm der Kohletagung, die in der Zeit vom 25. bis 27. April in Essen vom Gewerband Rheinland und Westfalen des Vereins deutscher Ingenieure unter Mitwirkung führender Wirtschaftsprüfungsbüros veranstaltet wird, legt nunmehr vor. Es weist folgende Punkte auf: Begrüßung der Teilnehmer am Samstag, den 25. April. Prof. Dr. Ing. Herbst-Essen spricht über „Der heutige Stand der maschinellen Kohlegewinnung in technischer und wirtschaftlicher Beziehung.“ Prof. Dr. Ing. Philipp-Charlottenburg behandelt das Thema „Der elektrische Antrieb beim Abbau in Schlagwettergruben.“ Prof. Groß-Breslau wird über „Steintohlenaufbereitung aufgrund physikalischer Eigenschaften ihrer Gemengteile, dargestellt nach dem Stand der Technik“ sprechen. Der Sonntag vereinigt bereits um 10 Uhr vormittags die Teilnehmer. Nach weiteren Begrüßungsreden wird Direktor Cantien-Berlin über „Der heutige Stand der Steintohlenreinigung“ sprechen. Ministerialdirektor Dr. Bergius-Heidelberg spricht über die Verflüchtigung der Kohle, Direktor Dipl.-Ing. Schulte-Essen behandelt das Thema „Neuere Erkenntnisse in der Feuerungstechnik.“ Der Montag, der letzte Tag der Tagung, ist der Besichtigung von Bergwerken, Sinterwerken, Maschinenfabriken, Elektrizitätswerken, Hagen-, Klär- und Raffinerieanlagen, gewidmet.

Banken und Geldwesen.

Reichsbankausweis vom 15. April

Table with columns: Aktiva, Passiva, 7 April, 15 April, and changes. It details assets like Reichsbanknotes, gold, and silver, and liabilities like deposits and reserves.

Der Ausweis der Reichsbank vom 15. d. Mts. zeigt einen weiteren Rückgang der Kapitalanlage der Bank und des Zahlungsvermittlungsverkehrs. Während die Lombardforderungen zur Monatsmitte leicht um 9,6 auf 17 Millionen M. zunahmen, ermäßigte sich die Wechselanlage um 64,5 auf 1 422,5 Millionen M. Die Abnahme wurde durch die Reduktionierung von 34,8 Millionen M. an öffentliche Stellen und durch Abgabe von 31,3 Millionen M. an die Rentenbank herbeigeführt; von privater Seite machte sich eine ungewollte Reueinanspruchnahme von Wechselkrediten in Höhe von 1,6 Millionen M. geltend. Die Summe der redistriktierten Wechsel belief sich am 15. d. Mts. auf 616,5 Millionen M., das Darlehen bei der Rentenbank auf 36,4 Millionen M. Der Danknoten-Umlauf verminderte sich in der Berichtswoche um 105,6 auf 2 187,7 Millionen, der Umlauf an Rentenbankscheinen um 72,5 auf 1 486,6 Millionen M.; insgesamt floß der ansehnliche Betrag von 178,1 Millionen an papierernen Geldzeichen in die Reichsbank zurück. Ihre Bestände an Rentenbankscheinen erhöhten sich durch diese Zugänge auf 426,7 Millionen M. Die Zahlungsvermittlungs-Erträge führten zu einer Steigerung der fremden Gelder um 126,7 auf 859,6 Millionen M., die Eingänge betrafen zum größten Teil öffentliche Gelder. Die Gold- und Deckungsdividenden bestanden aber nicht nennenswert. Die Notendruckung durch Gold verbesserte sich infolge Abnahme des Notenumlaufes von 43,8 auf 45,9 Prozent, die Deckung durch Gold- und Deckungsdividenden von 58,3 auf 61,2 Prozent. Die Scheidemittelbestände verringerten sich um 0,5 Prozent auf 63,7 Prozent Millionen M.

Ausweis der Bank von England. Der Bankbericht dieser Woche zeigt die Zurückziehung von mehr als Fsd. 1 000 000 aus dem Notenumlauf, die Reserve ist infolge einer leichten Erhöhung des Metallgeldes um Fsd. 1 135 000 auf Fsd. 27 108 303 gestiegen. Bei den anderen Sicherheiten ist eine Erhöhung um rund Fsd. 2 000 000 zu verzeichnen. Die öffentlichen Depositen zeigen eine Erhöhung um Fsd. 1 651 000 und die Regierungssicherheiten eine Abnahme um Fsd. 58 000, die privaten Depositen liegen deshalb um mehr als Fsd. 800 000, so daß der Gesamtbestand auf Fsd. 110 350 000 liegt.

Preßburger Gewerband e. G. m. b. H. in Forstheim. Die Bank hat sich seit der Stabilisierung wieder günstig entwickelt. Der Gesamtumlauf betrug 88 Mill. M. Die Bilanzsumme erhöhte sich von 236 026 M. in der Goldmark-Eröffnungsbilanz auf 1 240 942 M. Es ergab sich ein Reingewinn von 18 457 M. Die Generalversammlung beschloß, 10 Proz. Dividende auszuschütten, 8825 Mark der Reserve, 2500 M. dem Grundstock für Aufwertung von Spareinlagen zu überweisen, 1120 M. abzuschreiben und 1641 M. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Mitgliederzahl war zuletzt 2805. Die Bank hat sich eine Versicherungsabteilung angegliedert.

Industrie und Handel.

Bad. Lokalbahn A.G. in Karlsruhe. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die vorgelegte Goldmark-Eröffnungsbilanz. Das Aktienkapital wird danach im Verhältnis 10:1 zusammengelegt und beträgt nunmehr 900 000 M. Anleihschulden stehen mit 973 800 M., die Reserve mit 24 852 M., versch. Verbindlichkeiten mit 1 456 000 M. und Verkehrsschulden mit 140 302 M. Unter den Aktiven wird ein Barbestand von 2756 M., Wohnanlagen mit zusammen 3 180 570 M., Vorräte der Bahnen mit 179 977 M., versch. Außenstände mit 131 649 M. Wertpapiere und Geschäftseinrichtungen sind auf 1 M. abgeschrieben.

Färbererei Prinz A.G. Karlsruhe. Die G.-B. vom 16. April genehmigte den Abschluß und die Dividende von 5 Prozent. Wie mitgeteilt wurde, lasse das bisherige Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres hoffen, daß für 1925 eine höhere Dividende verteilt werden könne, vorausgesetzt, daß die wirtschaftliche Lage sich nicht verschlechtert.

Badische Anilin- und Soda-Fabrik - Normaleiselektro-Gesellschaft. Zwischen der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik und der Normaleiselektro-Gesellschaft sind Verhandlungen im Gange, die aber zum Abschluß noch nicht geführt haben. Es handelt sich bei dem beabsichtigten Abkommen um die Ausnutzung normaleiselektro Wasserkräfte zur Stickstoffherstellung. Als die Stickstoffwerke in Deutschland acquiriert wurden, wurde diese Art der Gewinnung von Stickstoff durch Elektrizität aufgegeben und die Verteilung an den normaleiselektro Wasserkräften verkauft. Neuerdings macht wieder Interesse an dem Betrieb eines leistungsfähigen, auf den billigen Wasserkräften beruhenden Stickstoffwerkes zu stehen, das eine Verbesserung des Auslandsmarktes mit erheblichen Stickstoffmengen auch dann gestattet würde, wenn der Inlandbedarf eine stärkere Verneuerung erfährt.

A. Schwind u. Bihlmaier in Mannheim mit Zweigniederlassung in Ludwigshafen a. Rh. Die Firma ist erloschen.

Steinacher u. Kneiff G. m. b. H. in Mannheim und Zweigniederlassungen in M.-Gladbach, Hamburg, Bremen und Aachen. Das Stammkapital ist von 500 000 Mark auf 25 000 M. umgestellt.

Carl Mez u. Söhne A.-G. Freiburg i. B. Die Bilanz schließt mit einem Reingewinn von 229 028 M. ab. Die Generalversammlung beschloß, daraus 6 Proz. Dividende auf die Stamm- und Vorzugsaktien zu verteilen, 20 000 M. an die gesetzliche Reserve, 15 000 M. an den Arbeiter- und Beamtenunterstützungsfonds zu überweisen und 69 748 M. auf neue Rechnung vorzutragen. In der Bilanz sind u. a. verzeichnet: Gebäude und Grundstücke mit 931 000, Maschinen mit 394 900, Mobilien, Geräte, Fabrikeinrichtung und Fuhrpark 89 250, Beteiligungen mit 316 000, Effekten mit 1889, Kasse mit 22 361, Wechselbestand mit 42 266, Schulden mit 2 978 302, Vorräte mit 2 177 489, unter Passiven 2 005 Mill. Aktienkapital, 203 744 Reservefonds, 36 000 Obligationen, 5940 Hypotheken, 333 154 Rückstellungen und 4 125 500 Mark Gläubiger.

M.G. für Trifolmeierei vorm. Gebr. Mann in Ludwigshafen a. Rh. Die Generalversammlung beschloß Umstellung von 3 Mill. Mark auf 450 000 M. Stamm- und 30 000 M. Vorzugsaktien. Die Eröffnungsbilanz verzeichnet Gläubiger mit 35 085, Reserven mit 50 000, Schuldner mit 25 164, Vorräte mit 100 562, Barmittel mit 4354, Anlagen mit 435 000 M.

Die Pfalz, Versicherungs-A.-G. Neustadt a. S. Nach der Reichsmark-Eröffnungsbilanz per 1. Januar 1924 beträgt das mit 25 Prozent eingezahlte Aktienkapital 1 Million M. bei 50 000 M. Reserven.

Konturs. Ueber das Vermögen der Medawerk Paul Melzer A.-G. Holzbaumer, in Darmstadt wurde das Konkursverfahren eröffnet. Rechtsanwält Dr. Klein in Darmstadt ist Konkursverwalter. Anmeldefrist 31. Mai, Prüfungstermin 22. Juni 1925.

Ueber-Werke vorm. Heinrich Kleger A.-G. Frankfurt a. M. In der a. H.-B. der Gesellschaft, in der 16 Stammaktionäre mit 384 115 Stimmen sowie das gesamte Vorzugskapital vertreten waren, wurde der bekannte Geschäftsbericht sowie die Reichsmark-Eröffnungsbilanz einstimmig genehmigt und beschlossen, das Aktienkapital von 636 Millionen M. auf 25,44 Mill. M. umzustellen; auf die Vorzugsaktien ist ein Betrag von 2798 M. eingezahlt, jedoch das Vorzugskapital nunmehr 21 000 M. beträgt. Der gesetzlichen Rücklage werden 2,6 Mill. M. zugewiesen. Die satzungsgemäß aus dem Aufsichtsrat ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt.

Friedr. Krupp A.-G. in Essen. Unter Beibehaltung seiner bisherigen Tätigkeit in Berlin scheidet Dr. Sorge nunmehr aus dem Direktorium der Friedr. Krupp A.G. endgültig aus. Er soll in einer demnächst zusammen tretenden S.B. zur Wahl in den Aufsichtsrat vorgeschlagen werden.

Th. Köhler, Maschinenbau A.-G. in Gießen N.R. Der Aufsichtsrat beschloß, der S.B. aus dem Reingewinn des Geschäftsjahres 1924 die Ausschüttung einer Dividende von 6 Proz. auf das Stammaktienkapital in Vorschlag zu bringen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Zur Wiederaufnahme des Terminhandels an der Berliner Metallbörse. Nach mehr als 10jähriger Unterbrechung ist an der Berliner Metallbörse am gestrigen Montag der offizielle Börsenterminhandel in Metallen wieder aufgenommen. Er erstreckt sich nicht nur auf Kupfer wie vor dem Kriege, sondern auch auf Blei. Beide Metalle werden per laufenden und die folgenden fünf Monate gehandelt und notiert. Lieferbar auf den Kupferkontrakt ist raffiniertes Kupfer, elektrolytisches Kupfer und Rohkupfer in den vom Metallbörsenverband genehmigten Marken. Auf den Bleikontrakt sind Lieferbar Originalhüttenweicheblei und Kaffinade-Weicheblei, letzteres mit mindestens 99,7 Prozent Reingehalt in den vom Börsenverband anerkannten Marken. Die Erfüllung der Terminkontrakte wird durch die Liquidationskasse für Zeitguthäfte in Kupfer und Blei garantiert, die von der Commerz- und Privatbank A.-G. im Einvernehmen mit dem Verein der Interessenten der Metallbörse in Berlin, e. V., eingerichtet worden ist. Die von der Liquidationskasse zu garantierenden Termingeschäfte müssen von einem von der Industrie- und Handelskammer zu Berlin für die Metallbörse bestellten amtlichen Agenten ausgegeben sein. Die Kontrahenten, deren Kreise sich auf die Mitglieder des Vereins der Interessenten der Metallbörse in Berlin beschränken, müssen bei der Liquidationskasse einen bestimmten Einbruch und bei Preisänderungen der Metalle Nachschüsse leisten. Durch die Novelle zum Metallgesetz vom 23. März 1925 ist für den Börsenterminhandel in Metallen die Bergfünftung geschaffen worden, das es für den Erwerb von Metallen im börsenmäßigen Terminhandel keiner besonderen Erlaubnis bedarf, während für alle anderen Metallkäufe Konzessionen erforderlich sind. Die Geschäftsbedingungen für den Terminhandel in Kupfer und Blei an der Berliner Metallbörse können von der Industrie- und Handelskammer zu Berlin und vom Verein der Interessenten der Metallbörse in Berlin, e. V., Berlin C. 2. Börs., bezogen werden.

Von der Rheinisch-Westfälischen. Die A.-G. für Schifffahrt in Basel hat für eine Serie von zehn für die Basler Fahrt bestellten Schleppfähnen mit 1000 Tonnen Tragfähigkeit den Einbau des Flettnerrotors verfügt. Diese Schiffe kommen sämtlich im Laufe des Frühjahrs und Sommers in Fahrt. — Daß auf dem Niederrhein Rähne mit einem Fassungsvermögen von 3500 Tonnen verkehren ist bekannt. Nun wird aber auf der holländischen West- und Mittelsee ein Rheinisch-Westfälischer von einem Fassungsvermögen von 4000 Tonnen erbaut, der 128 Meter lang und 15 Meter breit wird bei einem Tiefgang von 3 Meter. Zum Vergleich sei erwähnt, daß die bis nach Basel gelangenden Rähne von 600-1700 Tonnen eine Länge von 60-85 Meter und eine Breite von 2-2,5 Meter aufweisen. Der neue Rähne wird also eine Last in sich aufnehmen können, die zwanzig 4achsigen Güterzüge entsprechen würden.

Neue Preise für Präzisionswerkzeuge. Der Deutsche Präzisionswerkzeug-Verband e. V. hat mit Wirkung vom 16. ds. Mts. die neuen Goldmarkpreise für Gewindefschneidwerkzeuge (Gewindefschneider und Schneideisen 17 Blätter) und für Spannerwerkzeuge (11 Blätter) in Kraft gesetzt. Gleichzeitig werden die noch fehlenden Preisblätter für Stimrad-Malstrahler, Langlochfräser und nachstellbare Handdreifräher herausgegeben. Bei sämtlichen Preisblättern ist der neueste Stand der Normung berücksichtigt. Noch im Laufe dieses Monats werden die Preisblätter für Grunddreifräher, Maschinen-Reibahlen, Senter für Körnerloch mit Schußsenkung und Motorlegelstifte herausgegeben werden, sodann für die Gruppen Schneidwerkzeuge, Gewindefschneidwerkzeuge und Spannerwerkzeuge Goldmarkpreistafeln sämtlicher genormten Präzisionswerkzeuge vorliegen.



— und mach freien Kopf

